

# Ersatzteillager Mensch

Slowenischer Filmfrühling:  
„Spare Parts“ im Koki

VON ULRIKE SELLMER

Für Ilinka geht es bergab. Von dem Moment an, in dem sie mit ihrem Freund in den Transporter steigt. Doch es gibt kein Zurück. Die junge Frau aus Mazedonien ist den Schleusern, die sie auch sexuell ausbeuten, schutzlos ausgeliefert. Diese bringen Nacht für Nacht verzweifelte Menschen, die für ihre Freiheit auch schon mal mit einer Niere bezahlen, von der kroatischen bis zur italienischen Grenze – quer durch Slowenien.

Der aus dem Jahr 2002 stammende Film „Spare Parts“ (Ersatzteile) von Damjan Kozole gehört zu einer Serie von Filmen, in denen slowenische Regisseure in jüngster Zeit kritisch hinterfragen, wie sich ihr Land durch den EU-Beitritt verändert. Das Kino im hannoverschen Künstlerhaus zeigt ihn jetzt zum Auftakt der Reihe „Der slowenische Filmfrühling“.

Der Film spielt vor dem – im Mai 2004 tatsächlich vollzogenen – Beitritt Sloweniens zur EU. Der erfahrene Schleuser Ludvik und der junge Rudi haben Angst vor dieser Veränderung, weil sie ihnen das Geschäft kaputtmachen könnte. Mit dieser neuen, sich andeutenden Freiheit spielt der Regisseur: Wie mit Scheuklappen trauern seine Protagonisten der guten, alten Zeit nach, in der die Salami aus Ungarn noch etwas Besonderes war. Auch mancher illegale Flüchtling wie zum Beispiel Ilinka kann mit der lang ersehnten Freiheit nicht umgehen: Die Schande, die die Menschenschmuggler ihr zugefügt haben, ist für sie unerträglich – sie gibt sich auf und wirft damit das Stückchen Freiheit weg, das schon so nah war.

Mal sitzt der Zuschauer mit den Flüchtlingen auf der Ladefläche des Transporters und erlebt ihre Ängste und Hoffnungen mit. Dann wieder sitzt man mit den Schleusern im Führerhaus des Lastwagens und duckt sich, wenn die Stablampen der Polizei im Wald aufleuchten. Ein Film, der auf spannende Weise ein Stück Slowenien nach Deutschland bringt.

Zu sehen ist „Spare Parts“ (Original mit dt. Untertitel) vom 1. bis 6. Juli um 20.15 Uhr im hannoverschen Kino im Künstlerhaus, Sophienstraße 2. Infos: (05 11) 16 84 47 32.